

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Er scheint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 6.

Welzheim, Donnerstag den 14. Januar 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr werden wieder Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an dem K. Landwirthschaftlichen Institut in Hohenheim, an der K. Weinbauschule in Weinsberg sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen, theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt bezw. Gutswirthschaft die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf 10 Wochen — 8 Wochen im Frühjahr und 2 Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht nothwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumzäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsge such anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt gefaßt sein und auch über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben soll. Später eingebrachte Beitragsgesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pf.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 17. Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirthschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirthschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Centralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers u. dem einen oder anderen Orte des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirthschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Betheiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 4. Januar 1886.

Werner.

Welzheim. Den Schultheißenämtern

sind in den letzten Tagen mittels hektografirter Erlasse Aufträge in Bezug auf solche Militärpflichtige zugegangen, welche sich der Militärpflicht entzogen haben.

Da nun die gesflorenen Erhebungen die Grundlage für die Entschliessungen der betreffenden Strafkammern wegen Entziehung der Wehrpflicht zu bilden haben, so genügen Anzeigen darüber, daß sich die Militärpflichtigen in Amerika befinden, nicht, vielmehr sind die Erhebungen dahin zu machen, wann, unter welchen Verhältnissen, in welchem Alter u. s. w. die betreffenden ihren Geburtsort verlassen haben bezw. ausgewandert sind.

Die ungenügend vollzogenen Erlasse werden ohne jede weitere Bemerkung den Schultheißenämtern insobange zurückgegeben, bis die Erhebungen den Anforderungen gegenwärtigen Erlasses genügen.

Den 11. Januar 1886.

Königl. Oberamt.
Kirchgraber.

Württemberg.

* Stuttgart, 12. Jan. Mit Zustimmung der beiderseitigen hohen Eltern und mit Einwilligung Seiner Majestät des Königs und Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten zu Schaumburg-Lippe haben sich Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Charlotte zu Schaumburg-Lippe verlobt. Die hohe Braut, geboren den 10. Oktober 1864, ist die Tochter des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe zu Nachod in Böhmen und der Prinzessin Bathildis, einer Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich von Anhalt. Seine Majestät der König sind mit der ganzen königlichen Familie durch diese Verbindung mit innigster Freude, welche sicher auch im Lande den lebhaftesten Widerhall finden wird, erfüllt und hegen die Zuversicht, daß der Entschluß des Prinzen zum Wohle des Landes gereichen werde. —

* Stuttgart, 10. Jan. Der König von Preußen hat dem Ober-Regierungsrat und Stadtdirektor von Poser und dem Ober-Bürgermeister Dr. von Hack den königlichen Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

* Die Nachricht von dem Dahinscheiden des Generalsuperintendenten Prälaten von Beck in Hall haben Seine Majestät der König mit tiefem Bedauern vernommen und den Angehörigen des Verewigten höchstzweckmäßigste Teilnahme an dem erlittenen schweren Verlust ausdrücken zu lassen geruht. —

* Stuttgart, 10. Jan. Aus Anlaß des Jahreswechsels wurde hier mit anonymen Briefen und Postkarten beleidigenden Inhalts wieder sehr viel Unfug getrieben. So sind namentlich gedruckt Karten in Form anständiger Gratulationen, welche indeß bei näherer Besichtigung die gemeinsten und zotenhaftesten Verse und bildlichen Darstellungen enthielten, in großer Anzahl zum Verkauf gekommen. Von Seiten der Polizei wird nach den Verfertignern dieser Machwerke geforscht.

* Tübingen, 11. Jan. Bei einer im Schönbuch von Herrn Niedlinger auf Rosack abgehaltenen Jagd wurde ein Reuler im Gewicht von 220 Pfund geschossen.

* Heilbronn, 12. Jan. Ein hies. Holzfäger wurde gestern mittag 1 Uhr in der Fleinerstraße von einem Blutsturz befallen; die Blutung war eine so starke, daß der Tod alsbald eintrat.

* Heßigheim a. N., 12. Jan. Weingärtner Schaaß von hier hatte letzten Freitag eine Fuhr Wein nach Stuttgart abzuliefern. Nach Erledigung des Geschäftes stellte er in einer Wirtschaft in der Nähe des Katharinenhospitals ein und als er seine beiden Pferde selbst wieder einschirren wollte, wurde er von zwei Hossunden, große und starke Ulmer Doggen, angefallen, zu Boden geworfen und jammervoll zugerichtet. Ganze Stücke wurden ihm an verschiedenen Stellen des Körpers herausgerissen, das Gesicht und der Hinterkopf und die Arme des Unglücklichen, der in den Katharinenhospital verbracht wurde, wurden namentlich schwer verletzt. Man glaubte anfangs an dessen Aufkommen zweifeln zu müssen. Das Fuhrwerk mußte durch den Bruder des Verletzten in Stuttgart abgeholt werden. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von 7 Kindern.

* Am heutigen 11. Januar 1886 sind es 50 Jahre, daß die Kinderrettungsanstalt Lichtenstern eröffnet wurde. Seitdem sind 682 Kinder in dieselbe aufgenommen worden, also etwa alle 4 Wochen eines.

* Vom Lande, 10. Jan. Dem Joh. Feder des Anton in Steinhofen sind im Lauf des Herbstes 1885 11 Stück junge Obstbäume von hübscher Hand abgebrochen worden. Da die Gemeindeangehörigen von Steinhofen erst in jüngster Zeit sich mehr und mehr dem Obstbau zuwenden, so ist dieser Fall doppelt bedauerndwert und trägt wenig dazu bei, die Freude am Obstbau zu bessern.

* Von der Jagst, 10. Jan. Am Erscheinungsfeste abends zwischen 8—9 Uhr entlud sich über unsere Gegend ein Gewitter. Die hellleuchtenden Blitze waren über eine halbe Stunde wahrnehmbar. Es mag daran erinnert werden, daß am 6. Januar 1865 ein Gewitter fast halb Deutschland durchzog, in die Lorenzkerche in Nürnberg, in das Schloß Nechberg zc. einschlug, letzteres wurde eingestürzt.

* Kirchberg, 9. Jan. Dieser Tage fiel ein dem Schnapstrunk ergebener Mann aus einem benachbarten Bezirk von der Brücke in die Fluten der hochgehenden Jagst. Mesner Bauer hörte das Geschrei des Verunglückten und brachte ihn mit vieler Mühe und mit Gefahr für das eigene Leben aus trockene Land.

* Horb, 10. Januar. Heute mittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde aus der hiesigen Stadtpfarrkirche das „Allerheiligste“ gestohlen. Der Tabernakel wurde erbrochen. Der Dieb ist in Sulz verhaftet worden; man hat alle entwendeten Gegenstände noch bei ihm vorgefunden.

* Tuttlingen, 11. Jan. Gestern nachmittag 3 Uhr ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der zehnjährige Sohn des Instrumentenmachers Tüfel vergnügte sich auf dem Eise der Donau mit Schlittschuhlaufen. Er wagte sich aber zu weit hinaus auf das schwache Eis, brach ein und ertrank. Zwei andere Knaben, die hinter ihm waren, versanken ebenfalls, konnten aber noch gerettet werden.

* Ueber die Feiertage gerieten zwei Familien Sindelfingens in schweres Unglück, da am Christi-Feiertage dem 15jährigen Sohne einer der Familien mit einem Bergschlitten ein Fuß abgefahren wurde, während der 17jährigen Tochter der andern am Neujahrstag beim Anfahren an eine Stange die Spitze derselben dem Mädchen dergestalt in den Schenkel eindrang, daß es an den Folgen dieser Verletzung gestorben ist.

* Schultheiß Beck von Altenweiler wurde im Amtszimmer des Rathauses getroffen; der Schlag hatte ihn gerührt.

* In Trochtelfingen bekamen am Dreikönigsfest zwei Männer Streit in einer Wirtschaft. Beim Verlassen des Wirtshauses stach der eine den später Herausgehenden mit einem Messer so in den Rücken, daß dasselbe zweimal abbrach.

* Die nächste Wanderversammlung der Bienenzüchter findet am Matthiasfeiertage den 24. Februar im Württembergischen Hofe in Eßlingen statt.

* In Ludwigsburg scheint sich gegenwärtig freches Diebsgesindel umherzutreiben. In einem Komptoir wurde mittels Durchseilens eines eisernen Gitters ein Einbruch versucht, der Einbrecher aber vor vollendeter That wahrscheinlich gestört; auf dem Salon wurde einem Pensionär der Kassen erbrochen und sein wertvoller Inhalt gänzlich ausgeraubt. —

† [Sonderbare Empfehlung.] Vorstand: „Wenn Sie aber noch nie bestraft wurden — wie kommen Sie denn dazu, sich an den Verein für entlassene Sträflinge um Unterstützung zu wenden?“ — Gauner: „Da

lassen S' Ihnen net irre machen, Herr Vorstand! Wenn ich auch noch net ein'gsperret war — verdient häit' ich's schon lang!!“

Erzählung.

Das Geisterschloß.

Roman von E. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fräulein Faura geberdete sich ganz verzweifelt und that alles Mögliche, um den Grafen am Leben zu erhalten.

Berühmte Aerzte wurden konsultiert, geschickte Wärterinnen aufgenommen und Faura selbst wachte Tag und Nacht bei dem Kranken, bis er wieder außer aller Gefahr war —

Doktor Tartoni war während dieser Zeit verreiselt gewesen, und als er zurückkam, befand sich Graf Ottokar schon wieder auf dem Wege der Besserung.

Um den Grafen am Leben zu erhalten, mußte jedoch eine ganz andere Lebensweise eingeführt werden.

Die Trink- und Bechelage hörten auf und nach und nach verschwand Einer nach dem Andern von den wüsten Kumpanen, welche bisher die Gesellschaft des Grafen gebildet hatten.

Nur einer von seinen Genossen war ihm treu geblieben, ein ernster, finsterner Mann, welcher oft stundenlang schweigend vor sich hinbrüten konnte und dem die Leute scheu aus dem Wege gingen.

Herr von Steinau war Witwer und unermeßlich reich; er bewohnte mit seinem Töchterchen eine kleine, aber äußerst luxuriös eingerichtete Villa in der nächsten Nähe des Geisterschlusses. Er besaß im Spiele ein fabelhaftes Glück und war trotz seiner Schweigsamkeit ein unermüdlicher Zecher.

Der Graf hielt deshalb große Stücke auf ihn, und selbst Fräulein Faura kam ihm äußerst artig und zuvorkommend entgegen.

Eines Tages fand man Herrn von Steinau erschossen in seinem Schlafgemache; er hatte sich das Leben genommen, weil es ihm, wie er schrieb, keinen Reiz mehr bot.

In seinem Testamente ernannte er den Grafen Merfeldt zum Vormund über sein Töchterchen, welches die einzige Erbin des großen Vermögens war.

Graf Merfeldt nahm die kleine Carola zu sich ins Haus, und eine alte Frau übernahm die Aufsicht über das verwaiste Mädchen.

Im Uebrigen kümmerte sich Graf Ottokar ebenso wie Faura wenig um die Kleine und die reiche Erbin wuchs einem wilden Waldblümchen gleich ohne jeglichen Unterricht empor.

Eines Tages machte Graf Ottokar die Bemerkung, daß die zehnjährige Carola nur notdürftig zu lesen und zu schreiben verstand. —

Er erinnerte sich seiner Pflicht als Vormund, für das geistige Wohl seiner Waise zu sorgen und sprach gegen Faura die Absicht aus, Carola in ein Institut zu schicken.

Dem widersetzte sich Faura auf das Lebhafteste; sie wollte das Kind nicht aus den Augen lassen und endlich nach langer, lebhafter Unterhaltung kam man überein, eine Gouvernante ins Haus zu nehmen und dem Kinde eine seinem Stande angemessene Erziehung geben zu lassen.

Graf Merfeldt wandte sich schriftlich an

den ihm bekannten Pastor des nächsten Städtchens und bat ihn, ihm eine nicht zu junge, stille bescheidene Person zu verschaffen, welche die Erziehung der kleinen Carola übernehmen möchte.

Der Graf bot ein ansehnliches Gehalt und sicherte eine rücksichtsvolle, freundliche Behandlung zu.

Unter solchen Umständen, meinte er, könne es nicht fehlen, bald eine für seine Wünsche geeignete Persönlichkeit zu finden,

die sich dazu entschloß, mehrere Jahre in der Einsamkeit des Geisterschlosses zu verbringen.

Nach einigen Wochen schrieb ihm der Pastor, er hätte eine Dame gefunden, welche wohl den gestellten Anforderungen entsprechen dürfte.

Er war des Lobes voll über Casarine Claffen und der Graf engagierte die Dame sofort, ohne irgend weitere Erkundigungen über sie einzuziehen.

Graf Ottokar hatte allerdings nicht erwartet, eine so stolze, edle Schönheit vor sich zu sehen, und er fürchtete ein wenig Fraura's Eifersucht, allein die ganze Erscheinung der Gouvernante hatte einen solchen nachhaltigen Eindruck auf ihn hervorgerufen, daß er diesmal Fraura's Born zu trocken beschloß, und Casarine gegen alle Anfechtungen dieses Weibes in Schutz nehmen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zum Abonnement auf die

Blätter für das Armenwesen.

Die Blätter für das Armenwesen, welche mit dem Beginne des Jahres 1848 von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins als ihr Organ in's Leben gerufen wurden, haben nun ihren 38. Jahreslauf vollendet. Die damaligen Nothstände unseres engeren Vaterlandes (die große Teuerung infolge vorhergegangener Missernten, sowie die ersten Bewegungen einer sozialen Revolution etc.) veranlaßten die Gründung des Blattes, welches einen Sprechsal für alle Menschenfreunde bilden sollte, einen Mittelpunkt, der geeignet wäre, die zerstreuten Bemühungen auf dem großen Gebiete der Wohlthätigkeit mittelst Austausch der gegenseitigen Erfahrungen zu sammeln und gegenseitige Handreichung zu ermöglichen.

Die Redaktion ist sich bewußt, dieses Ziel nie aus den Augen verloren und mit Gottes Hilfe auch manches erreicht zu haben. Manche verbesserte Einrichtung, mancher neue Verein hat die erste Anregung durch unser Blatt erhalten; und von den vielen Samenkörnern, die seit 38 Jahren ausgestreut wurden, sind manche aufgegangen und zur Frucht herangereift. Wir danken daher auch allen unseren Korrespondenten, welche uns auf unserem oft mühsamen Wege zur Seite gestanden sind, und bitten, uns auch im neuen Jahr mit ihren Mittheilungen aus den verschiedensten Gebieten der Volkswohlfahrt erfreuen zu wollen. Insbesondere wenden wir uns hierbei wieder an die Ortsgeistlichen beider Konfessionen, welche mitten im Volksleben sich bewegen und gewiß gerne bereit sind, der vielfachen Noth unter den Armen zu steuern, mit der Bitte, uns ihre Beobachtungen und Bestrebungen auf diesem Gebiete mitzutheilen und zur weiteren Verbreitung unseres Blattes beizutragen.

Die Noth ist keine geringere geworden, als sie im Jahr 1848 war. Im Gegentheil, die sozialen Schäden sind gewachsen; sonst wäre ein solch reizendes Anwachsen der sozialdemokratischen Bewegung nicht möglich gewesen. Wir wenden uns daher insbesondere auch an die Fabrikanten und größeren Gewerbetreibenden, welchen die Sorge für ihre Arbeiter aufs Herz und Gewissen gelegt ist, da wir schon bisher, je länger je mehr, die Fürsorge für die so wichtige Fabrikbevölkerung in den Kreis unseres Blattes eingeschlossen haben. Mögen auch sie das Blatt mit ihren Erfahrungen bereichern und so mit uns in den allgemeinen Kampf gegen alle das Volkswohl schädigenden Kräfte eintreten.

Wir werden uns bemühen, mit Gottes Hilfe unsern Lesern etwas zu bieten, was ihnen zur Orientierung und Belehrung auf dem Gebiete der Armenfürsorge und Volkswohlfahrt bei uns und auswärts dienen kann.

Da die Blätter auf öffentliche Kosten angeschafft werden dürfen, so wird die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu den Gemeinden, Stiftungen, Vereinen und Anstalten, die von ihr so vielfach unterstützt werden, das Vertrauen hegen dürfen, daß sie mit der Haltung des Blattes einen Beweis ihres Interesses für das Armenwesen und eine Würdigung entsprechender Verwendung der von der Centralleitung zu empfangenden Unterstützungen geben.

Die Abonnementsbestellungen sind nur beim nächsten Postamte zu machen. Sammlern von mindestens 15 Abonnenten sind wir bereit auf Verlangen ein Freieemplar (mittels Ersatz von 2 M.) zu bewilligen.

Stuttgart, den 24. Dezember 1885.

Die Redaktion:

Stadtpfarrer Laumann. Hofrat Niecke.

Die gemeinschaftlichen Aemter

werden eingeladen, auf die Blätter für das Armenwesen zu abonnieren.

Welzheim, den 12. Jan. 1886.

A. gem. Oberamt.

Kirchgraber.

Hole.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berekhemer, Elias Greiner, M. Lohs, W. Pfeifer; in Alldorf bei Herren G. Holzwarth Wwe, G. Sautter; in Gschwend bei Herren H. Müller, A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herrn Casp. Hummel; in Lorch bei Herrn J. Fritz; in Pfahlbronn bei Geschw. Tränkle; in Plüderhausen bei Herrn Chr. E. Roekenhäuser.

Revier Lorch.

Stammholzverkauf.

Freitag, den 22. Januar,

Mittags 12 Uhr

in der „Harmonie“ in Lorch, aus Hefenwald 3, Heurenberg, Remshalde 5 und 6:

7 schöne Eichen mit 5,2 Fm., 2 eichene Hackblöcke 0,3 Fm., 415 Nadelholz-Stämme mit 6 Fm. l. Cl., 15 II. Cl., 57 III. Cl., 99 IV. Cl.; Langholz: 22 Fm. l. Cl., 34 II. Cl., 42 III. Cl. Sägholz.

Wistenkarten

werden sauber und billigst angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

St. ö. n. g. l. Forstamt Hall.
Revier Gschwend.

Pfahl- und Brennholz- Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Januar,
Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Theilwald 4, Dammerwald 1, 5, Rotebühl 1: 5 Km. tannenes Pfahlholz, 58 Km. buch., eil., eschene, aspene Scheiter, Prügel und Anbruch. 275 Km. tannene Scheiter, 138 dto. Prügel und 285 Km. Anbruch.

Zusammenkunft bei Wirth Sammet in Kirchenkirnberg.

Am Donnerstag den 21. Januar
Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Kronwald 1, Sagerwald 4:

17 Km. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 161 Km. tannene Scheiter, 286 Km. Prügel und 311 Km. Anbruch.

Zusammenkunft im Neuwirthshaus.

Forstamt Hall.

Alcinnholz- & Hopfen- Stangen-Verkäufe.

Am Samstag den 23. Januar

Vormittags 10 Uhr

im Rathhaus zu Gaildorf:

1) Aus dem Revier Gschwend von den Staatswaldungen Nestelwald 5, Rothhaarwald 8, Hohenol 9, Kirchberg 2, Dietenberg 1, Theilwald 4:

1500 fichtene Baustangen, dergleichen Hopfenstangen 3150 Stück l., 2300 II., 130 III., 1750 IV., 3325 V. Cl. 925 Reisstangen 4—5 m lang sowie 155 weißtannene Stangen.

2) Aus dem Revier Sulzbach a. S. von den Distrikten Koblwald 11, 12, 17, 18, Wegstetterwald 33, Gröningerwald 2 und 6, Heilberg 6:

280 Stück Baustangen l. u. II. Cl. Hopfenstangen 1740 Stück l. Cl. 385 II., 1240 III. Cl.

Forstamt Hall.

Revier Gaildorf.

Hopfenstangen- Verkauf.

Am Samstag den 23. Januar
Vormittags 10 Uhr

im Rathhaus zu Gaildorf im Anschluß an die Verkäufe vom Revier Gschwend und Sulzbach aus verschiedenen Waldteilen:

fichtene Hopfenstangen 1170 St. l. Cl. 755 II., 980 IV., 1425 St. V. Cl.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Wechselformulare

(Prima und Sola) hält fortwährend auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Eis-Meierei Hachen

kaufen
Backsteinkäse & Butter

jedes größere Quantum, bei regelmäßiger Abnahme,
zahlen über die höchsten Tagespreise.

Beste billigste Hamburger Waaren.
Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versand

empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo.

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut . . .	„Tafelreis“, per 5 Kilo	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück . . .
„afr. Mocca“, sehr kräftig . . .	„Pfeffer, schwarz“, per 5 Kilo . . .	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo . . .
„Rio“ kräftig, schön . . .	„Russ. Kronsardinen“, ff p. 5 Ko-Fass . . .	„mar. Heringe“, ff per 5 Kilo-Fass . . .
„Salvador“, grün, hochfein, delicat . . .	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück . . .	„f. Fettheringe“ à 40 Stück . . .
„Perl Mocca“, afr., kräftig fein . . .	„8 Dosen ff. Lachs“ . . .	„8 „ f Hummer“ . . .
„Marella“, wie „Java“, goldgelb, hochfein . . .	„8 „ Aal in Gelee“ . . .	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass . . .
„Costarica“, grün, fein stark . . .	„Elbcaviar Ia“ per 1 Kilo . . .	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo . . .
„Perlkaffee“, grün, kräftig . . .		
„Portorico“, gr. bohlig, feinst . . .		
„Java, goldbraun“ feiner . . .		
„arab. Mocca“, verpfl., edel feurig . . .		
„Grünsthee“, echter, ohne Staub pr. Kilo . . .		
„Congo“ kräftig, sehr fein . . .		
„Souchong“, milde, hochfein . . .		

Preiscourante über mehr als 300 Cons um-Artikel nfrako zu Diensten.

Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig (1000 meter Fadenlänge = 9¹/₂ Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Bücher übernimmt die Fabrik. — 3,2

Die Agenten:

H. C. Bilsinger, Wetzheim.

Th. Schroth, jr., Alsdorf.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Convalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	fl. 1.50
Ofener „ (ungar. Rothwein)	fl. 1.25
Erlauer „	fl. 1.50
Carlswitzer „	fl. 1.75
Marfala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 fl. m. Glas	fl. 1.25
Malaga (braun u. rothgoldnen) 1/2 fl. m. Glas	fl. 1.25
Ceres (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	fl. 1.25
Waldesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	fl. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	fl. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 fl. und	fl. 1.50
Muster „ (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas	fl. 2.25

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollappet tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Wetzheim bei Apotheker Bilsinger.

Druck und Verlag der L. Unterzuber'schen Buchdruckerei Wetzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Dohy.

Antwerpen: Silberne Medaille: Zürich: Diplom; Goldene Medaille: Nizza 1884; Arcms 1884.

Spielwerke,

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Orgelpfeifen, Mandoline, Trommel, Glocken, Dammelschlägen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Accessoires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhtaschen, Briefbeschwerer, Blumenpfeifen, Cigarren-Case, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Holz. Stets das Beste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. S. Sellen, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Listen meiner Preislisten 20% Rabatt und war selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Ein kräftiges Mädchen



zu Vieh und Feldgeschäft, sucht aufs Ziel, bei gutem Lohn. Wer? sagt die Expedition ds. Blts.

Billigstes Federbett!

Nachdem ich viele Bestellungen nicht ausführen konnte, so mache bekannt, daß ich wieder „Grüne Feder“ ganz neue und geschliffen für Oberbetten, Polster und Unterbetten, nur so lange der Vorrat reicht, bloß für eine Mark das Pfund an Jedermann nur gegen Postnachnahme jedes Quantum versende.

J. Krassa, Bettfedern-Handlung, Prag-Smichow (Böhmen).

Kärtchen

des Oberamtsbezirks Wetzheim

pro Stück 20 Pfennig

hält stets vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Heilung radikal!

Epilepsie, Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Großhüce mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beihülfe von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Trunksucht heilt ohne

Berufsstörung mit und ohne Vorwissen, die Privat-anstalt für Alkoholismus in Stein-Säckingen, Baden. Die zur Kur nöthigen Arzneien nebst genauer Anweisung werden auf Bestellung unter mässiger Nachnahme zugesandt.

Bezügliche amtlich geprüfte Atteste Geheilte aller Stadien gratis.

Frankfurter Goldkurs.

vom 12. Jan. 1886. fl.

20-Frankenstücke . . .	16	14-17
Dollars in Gold . . .	4	15-19
Russische Imperiales . . .	16	65-70
Dufaten . . .	9	55-60